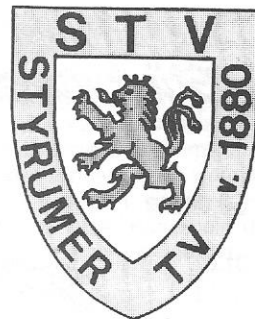


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreff
Leichtathletik • Tischtennis • Triathlon
Trimm Dich • Turnen

Nr. 114

März / April / Mai 2004

Einladung

zur Mitgliederversammlung am Sonntag,
dem 21.03.2004, um 15.30 Uhr,
in der vereinseigenen Turnhalle, Neustadtstraße 118.

Tagesordnung:

1. Begrüßung - Wahl des Protokollführers
2. Verlesung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2003
3. Ehrung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht des Sportwartes
6. Aussprache über die Berichte
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Wahl Versammlungsleiter/in
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) Sportwart
 - c) 2 Beisitzer
 - d) Jugendwart (Bestätigung)
 - e) Kassenprüfer
12. Beschlussfassung über Rücklagen
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir, bei unserer Geschäftsführerin Irmgard Pokorski, Dimbeck 73, 45470 Mülheim an der Ruhr, bis zum 13.03.2004 einzureichen.

Der Vorstand

Herzlichen Glückwunsch



50 Jahre

- 31.03. Detlef Vomschloss
- 01.04. Marion Czwick

65 Jahre

- 16.03. Walter Hohmann
- 04.04. Herbert Wichert
- 08.04. Volker Nierhaus
- 14.05. Albert Schneimann

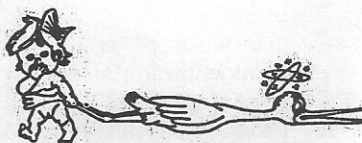
70 Jahre

- 27.03. Gertrud Große-Boymann
- 13.05. Dr. Helmut Hengstenberg
Alida Uferkamp-Gerritzen

75 Jahre und älter

- 14.03. Anni Pollok „75“
- 18.03. Herta Rohde „89“
- 22.03. Hans Dreischärf „78“
- 14.04. Marianne Thiele „82“
- 22.04. Hans Kleine-Hülsewiesche „77“
- 02.05. Helga Wiek „78“
- 05.05. Ingeborg Brüggengerhorst „75“
- 09.05. Rotraud Müller „75“
- 10.05. Heinz Sense „79“
- 13.05. Ilse Stollen „78“
- 21.05. Helmut Ganster „75“
- 22.05. Ilse Steinbach „78“

- Sonay Beklas 1994
- Denis Brezynski 1983
- Serda Duran 1991
- Samira Fricke 2000
- Kevin Gebel 1994
- Thomas Glasmacher 1965
- Pia-Monique Grefrath 1991
- Volker Hoff 1965
- Georg Jaitner 1961
- Jasmin Jankowski 1995
- Sven Kisker 1961
- Jannis Klesz 1992
- Esther Klingenberger 1975
- Serkan-Jardel Koc 2000
- Christian Krämer 1992
- Andreas Kwiotek 1983
- Anatoli Luft 1992
- Beklas Menekse 1994
- Sandra Nieland 1968
- Aynur Öztürk 1992
- Sema Öztürk 1992
- Michael Pfeiffer 1963
- Gerda Poßberg 1930
- Gina Reich 1993
- Monika Reich 1966
- Alfred Rühl 1956
- Thomas Ruth 1964
- Sabine Schiering 1962
- David Scholl 1987
- Joachim Schüler 1954
- Thorsten Schüler 1986
- Michael Schulze 1964
- Ansgar Sobotta 1966
- Jens in der Strodt 1964
- Nino Di Vincenzo 1970
- Esten Yavuz 1999
- Brigitte Ziefuß 1960



Wir gratulieren:

... zum Sohn „Michel“, geb. 10.12.2003,
Ulrike Bresa und Gerd Neugebauer

... zum Sohn „Ben-Luca“, geb. 4.2.2004,
Leslie und Carsten Hinz

Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder

Mandy Bergmann 1995

Aus der Vereinsfamilie

Ehrentag und Wiedersehensfeier waren Höhepunkte

Der 23. November war für unseren Verein ein besonderer Tag. Gleich zwei Veranstaltungen füllten unsere Turnhalle bis auf den letzten Platz. In den Morgenstunden war der 12. Vereinsherrentag das herausragende Ereignis. Nach einer kurzen Mittagspause ging es weiter mit einer Wiedersehensfeier, die auch eine ungewöhnliche Resonanz hatte. Eingefunden hatten sich nicht nur langjährige Mitglieder, sondern auch ehemalige Mitglieder, die nach langer Zeit ihre alten Sportfreunde wiedersehen wollten.

Das umfangreiche, gut vorbereitete Programm wurde in der festlich geschmückten Halle am Vormittag eröffnet mit dem stimmungsvollen Musikstück „Allegro con spirito“ von W.A. Mozart, dargeboten von dem Violinduo Schulenburg/Mönnekes von der Folkwang-Schule Essen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans Douvem schloß sich das Ehrenmitglied des Rheinischen Turnerbundes, Karl Könen, mit seiner Laudatio an. Könen, der seit vielen Jahren unsere Veranstaltungen mit Festreden begleitet hat, fand lobende Worte für den Styrumer Turnverein, der bezeichnenderweise den Festtag unter das Motto „Flagge zeigen, Tradition bewahren“ stellte.

Gerade die langjährige Treue, die ehrenamtliche Tätigkeit und schließlich der erfolgreiche Einsatz im Wettkampf seien die herausragenden Pfeiler der Vereinsarbeit, hoben beide Redner hervor. Ohne Tradition habe der Verein in der heutigen Zeit keine Zukunft. Bedauerlicherweise würde die wertvolle Arbeit der Vereine nicht genügend von der Politik unterstützt. Umso wichtiger sei für die zu Ehrenden die Feier als Zeichen des Dankes.

Der Nachmittag des Festtages stand im Zeichen des Gespräches unter den Teilnehmern. Aber es gab auch ein kleines Programm. So zeigte der Turnnachwuchs unter Klaus Fitzner artistisches Können als Ausdruck erfolgreicher Jugendarbeit am Turngerät. Auch der vom langjährigen Mitglied Karl-Heinz Wolff aus Coburg geschriebene Brief

im Styrumer Slang, der von Horst Pokorski als ehemaliger „Aschenbahn-Redakteur“ vorgelesen wurde, kam gut an und wurde als ein treues Bekenntnis zum Verein und seiner alten Heimat Styrum angesehen.

Abgerundet wurde das Nachmittagsprogramm durch stimmungsvolle Liedervorträge des Gesangsvereins Liederfreunde Styrum.

Vorsitzender Hans Douvem bedankte sich am Ende eines schönen Tages bei allen, die zum Erfolg der beiden Veranstaltungen beigetragen hatten.

-Horst Pokorski-



Begrüßung durch Hans Douvem,
1. Vorsitzender

Für langjährige Teue zum Verein wurden folgende Vereinsmitglieder mit der Vereinsnadel bzw. mit Medaillen geehrt:

15 Jahre (Bronzenadel)

Heike Homung	Birthe Baumers
Martin Schmidt	Annegret Braun
Henrik Lohberger	Karl Harnisch
Wolfgang Bierig	Annemarie Harnisch
Klaus Beckmann	Tobias Harnisch
Manfred Albat	Stefan Wirth
Harald Oesterwind	Gerd Neugebauer
Youssef Farghaly	Laura Mayer
Norman Grefrath	Irene Mayer
Benjamin Körner	Max Mayer
Joachim Reuschenbach	Inge Mertins
Helmut Tschalener	Dirk Baumers
Rita Tschalener	Norbert Fahr
Carina Tschalener	Sabine Stangel
Peter Bialek	Michael Giesen
Steffen Delleng	Birgit Kaup
Tanja Monheim	Ursula Gaedke
Sigrid Reuschenbach	Rainer van Doorn

25 Jahre (Silbernadel)

Wemer Bechert	Horst Buchholz
Nicole Christmann	Erika Schulte
Stephanie Fey	Stephanie Menne
Asta Lausch	Burkhard Büngener
Annette Wirth	Wemer Menne
Sophie Beinert	Marianne Stüllgens
Sigrid Kappius	Sibylle Seeger
Marianne Thiele	Horst Kramer

40 Jahre (Goldnadel)

Elfriede Krzysko	Marianne Jungnitsch
Rüdiger Braun	Marga Molkenin
Monika Mengel	Erika Santin
Egon Große-Boymann	Christel Schulz

50 Jahre (Medaille mit der Zahl 50)

Gisela Schmitz	Gisela Kreyhan
Gerhard Heckmann	Udo Holtmann
Manfred Kreyhan	Kurt Hügen
Runhild Siemoneit	Walter Mertins
Harald Wothke	

60 Jahre (Medaille mit der Zahl 60)

Hans Dreischärf

70 Jahre (Medaille mit der Zahl 70)

Willi Stollen

Für besondere sportliche Leistungen wurden mit Ehrengaben folgende Sportler geehrt:

Brigitte Paashaus
Amo Paashaus
Heinz Hobirk
Dieter Potyka
Kai-Uwe Stüllgens

Blumensträuße für die 25. Ablegung des Sportabzeichens bzw. für besondere Leistungen erhielten:

Dagmar Bechert
Asta Lausch
Christel Rühl
Ulrike Trautes

Besondere Auszeichnungen

Ilse und Hans Douvem
DTB Ehrennadel

Irmgard Pokorski und Klaus D. Fitzner
RTB-Ehrennadel



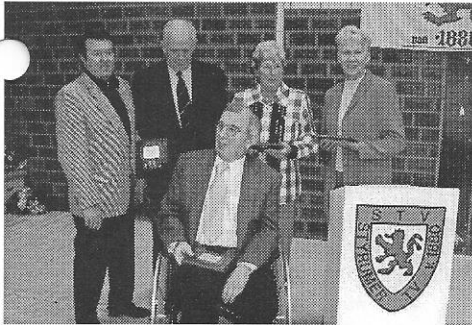
Unsere 15jährigen Vereinsmitglieder



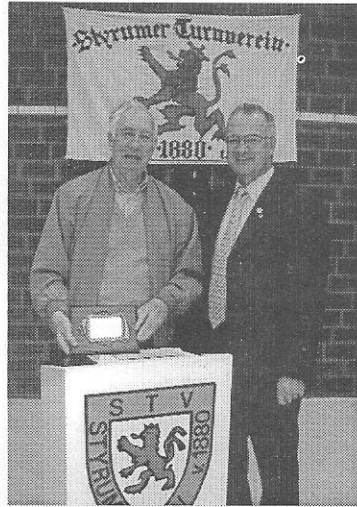
Unsere 25jährigen Vereinsmitglieder



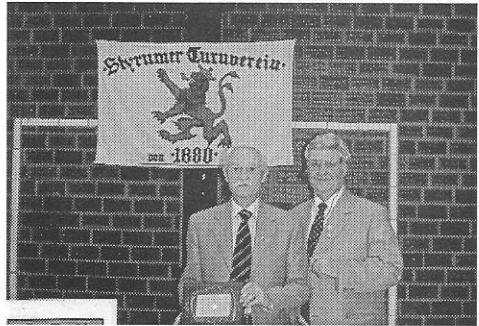
Unsere 40jährigen Vereinsmitglieder



Udo Holtmann, Walter Mertins, Giesela Schmitz, Runhild Siemoneit und Manfred Krexhan sind 50 Jahre Vereinsmitglieder



Heinz Dreischärf, 60 Jahre Vereinsmitglied, mit Sportwart Herbert Holtmann



Willi Stollen nach seiner Ehrung zur 70jährigen Vereinsmitgliedschaft



Heinz Hobrink, Dieter Potyka, Kai-Uwe Stüllgens, Brigitte Paashaus und Arno Paashaus werden für Platzierungen in der Bestenliste und bei Verbandsmeisterschaften geehrt.



Klaus D. Fitzner und Irmgard Pokorski werden von Karl Könen, Ehrenmitglied des RTB, und Herbert Holtmann mit der RTB-Ehrennadel ausgezeichnet



Horst Pokorski ehrt mit Blumensträußen Ulrike Trautes, Christel Rühl, Asta Lausch und Dagmar Bechert



Gute Stimmung bei der Wiedersehensfeier in der Vereinshalle



Ilse und Hans Douvern erhielten die DTB-Ehrennadel, hier mit Herbert Holtmann und Karl Könen

Trampolinvorführung am Vereinshe rentag

Wie sicherlich alle Vereinsmitglieder wissen, fand am Sonntag, dem 23.11.2003, der Vereinshe rentag unseres Turnvereins statt.

In einem Gespräch hatte ich unserem 1. Vorsitzenden von den Kindern der Turnabteilung berichtet, die sich sehr für das Minitrampolinspringen begeistern.

Da im Vorstand noch nach einem Programmpunkt für diese Veranstaltung gesucht wurde, war schnell der Plan geschmiedet, dass die Kinder doch ihr Können vorführen sollten.

Leider hatten wir nicht viel Zeit zum Üben, denn es waren nur noch zwei Trainingstermine bis zum Veranstaltungstag. Zum Glück konnten wir auch noch an dem Samstag vor der Veranstaltung üben.

Es musste ja noch soviel erledigt werden, die Musik und die Sprünge mussten zusammen gestellt werden, die Sprünge mussten mit dem verkürzten Anlauf trainiert werden, da wir nur begrenzten Platz zur Verfügung hatten.

Was die Kinder zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, war, dass ich T-Shirts gekauft hatte, die sie bei der Veranstaltung tragen sollten.

Die T-Shirts sollten jedoch noch mit unserem Vereinswappen versehen werden, und die Zeit war knapp.

Leider reichten meine Fähigkeiten dazu nicht aus, so dass ich Ulrike Trautes um Hilfe bat.

Mit ihrer Hilfe und der freundlichen Unterstützung von Christine Wentker, die in kürzester Zeit alle Vereinswappen auf die T-Shirts aufnähte, waren alle Shirts zum Veranstaltungstag fertig.

Von hier aus nochmals „Herzlichen Dank“.

Die Kinder hatten sehr fleißig geübt; Streck-sprünge, Grätschen, Hocken, Flugrollen, Überschläge hin bis zum freien Salto.

Ein wenig Schau sollte auch nicht fehlen, und so wurden Flugrollen durch einen oder sogar zwei Reifen gesprungen, was die Zuschauer mit kräftigem Applaus belohnten.

Ich am hohen Kasten wurde von den Kindern ein Feuerwerk von Flugrollen, Überschlägen bis hin zum Salto über den Kasten gezeigt.

Den Lohn für ihren Trainingsfleiß und die zur Schau gestellten Übungen erhielten die Kinder von den Zuschauern mit einem riesigen Applaus, den sie mit einer kleinen Zugabe belohnten.

Ich kann nur sagen, ich war sehr stolz auf die gezeigten Leistungen der Kinder und fand es war eine gelungene Vorführung.



Mitgewirkt haben:

Berkay Demircan, Sevda Duran, Betül Efe, Dominik Fröde, Pia Grefrath, Ruben Hellwig, Carlo Höltge, Anatoli Luft, Kevin Ochsenkiel, Pascal und Phillip Plückelmann, Gina Reich und Ulrike Trautes.

-Klaus Dieter Fitzner-

Die Turnabteilung berichtet:

Internationales Deutsches Turnfest Berlin!
14. - 20. Mai 2005

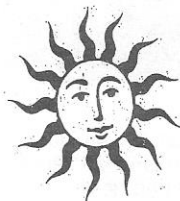
„Berlin bewegt uns“ - unter diesem Motto findet vom 14. bis 20. Mai 2005 das Internationale Deutsche Turnfest in Berlin statt. Der DTB und die Stadt Berlin erwarten über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt. Durch das positive Image der vorangegangenen Turnfeste, die Attraktivität der Stadt Berlin und durch die Öffnung für internationale Teilnehmer bekommt das Turnfest 2005 eine neue Dimension.

Über 1.000 Veranstaltungen laden zum Mitmachen und Zuschauen beim größten Wettkampf- und Breitensportevent der Welt ein. Die Turnfest-Akademie mit 600 Workshops ist Europas größte Weiterbildungsveranstaltung im Sport. Über 5.300 Helfer werden benötigt, um das Großereignis Internationales Deutsches Turnfest zu realisieren.

Deutsches Turnfest Berlin 2005 - in eigener Sache:

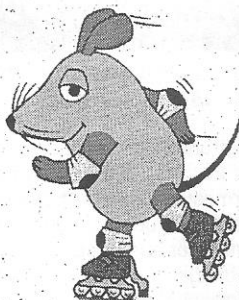
Zu einem 1. Turnfest-Treff sind **alle Interessenten**, vorrangig aber die, die in einem Hotel o.ä. nächtigen wollen, für Sonntag, den 28. März 2004, 11.00 Uhr, in die vereinseigene Turnhalle Neustadtstraße herzlichst eingeladen.

Euer Turnfestwart
-Walter Mertins-



Gute Besserung:

Traute Holtmann, unsere langjährige Übungsleiterin beim Mutter/Kind-Turnen, hat eine Hüftoperation gut überstanden. Wir wünschen weiterhin gute Genesung, damit sie bald wieder mit uns Rad- und Skifahren kann.



Schlittschuhlaufen in Essen-West

Freitag, den 05.12.2003, begann die Übungsstunde für die Kinder der Freitagsgruppe schon sehr früh. Die Kinder sollten schon um 14.20 Uhr an der Turnhalle sein, was für manche doch schon ein wenig Stress bedeutete, denn einige hatten noch bis 13.30 Uhr Schule.

Dies hatte einen besonderen Grund, denn wir wollten heute einmal eine andere Sportart ausprobieren, - Schlittschuhlaufen - in Essen-West. Glücklicherweise hatte ich vorher den Verkehrsfunk gehört, denn auf der A 40 in Richtung Essen staute sich der Verkehr auf viele Kilometer, und ich wählte eine andere Route.

Unser Autokonvoi setzte sich dann über innerstädtische Straßen nach Essen in Bewegung, wo wir dann auch kurz vor 15.00 Uhr ankamen.

Sobald die Fahrzeuge auf dem Parkplatz standen, stürmten schon die ersten in Richtung Eislaufhalle.

Dort musste ich die Kinder erst noch einmal bremsen, um die genaue Teilnehmerzahl und die Anzahl der benötigten Leihschlittschuhe zu ermitteln. An der Kasse jedoch gab es dann doch kein Halten mehr. Die Kinder stürmten an der verdutzten Kassiererin vorbei in die Halle, worauf ich erst die Eintrittskarten lösen konnte.

Die Kinder umlagerten die Schlittschuhausgabe und warteten schon ungeduldig auf mein Erscheinen. Nachdem die Leihformalitäten erledigt waren, bekam jeder seine Schlittschuhe. Es dauerte jedoch noch einige Zeit, bis alle Schlittschuhe an den Füßen waren, denn teilweise waren die ausgeliehenen Schlittschuhe zu groß oder zu klein und viele der kleinen Teilnehmer brauchten beim Schnüren Hilfe.

Bevor ich den ersten Fuß aufs Eis setzen konnte, hatten die meisten Kinder schon einige Runden gedreht oder schon ihren ersten Sturz hinter sich. Egal, es wurde neu probiert, vielleicht etwas vorsichtiger, mit einer Hand an der Bande oder an der Hand von jemanden der schon besser laufen konnte.

Auch für einige Eltern war es nach langer Zeit das erste Mal, dass sie wieder auf Kufen standen, was jedoch gut klappte.

Schon nach kurzer Zeit kam schon der Spieltrieb bei den Kindern durch, und es wurde Fangen auf dem Eis gespielt, während andere sich mit Schwung fallen ließen und über eine längere Strecke auf dem Eis rutschten.

In der Pause, als das Eis neu aufbereitet wurde, konnten sich die Kinder an den von uns mitgebrachten Getränken und Schokoriegeln stärken. Um 17.00 Uhr war die Laufzeit zu Ende. Nach einstimmiger Meinung der Kinder war die Laufzeit

viel zu kurz und viel zu schnell zu Ende gewesen. Gegen 17.45 Uhr waren wir wieder an der Halle, wo auf die Kinder noch eine kleine Überraschung in Form eines "Stutenkerls" wartete. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass es den Kindern sowie den mitgeführten Eltern viel Spaß gemacht hat.

-Klaus Dieter Fitzner-



Ausflug ins "Aqualand" nach Köln

Wie bereits berichtet, hat die Vereinsjugend in unserem Verein in der Turnabteilung neue Mitglieder gewonnen.

Um den neuen Mädchen und Jungen unseres Vereins zu zeigen, dass wir, auch wenn unsere Halle geschlossen ist, Spaß zusammen haben können, bot ich einen Ausflug ins Aqualand nach Köln an.

Damit sollte die Wartezeit bis zum Trainingsbeginn im neuen Jahr verkürzt und den Kindern, die in den Weihnachtsferien zu Hause blieben, ein schöner Tag beschert werden.

Die Resonanz auf mein Angebot war sehr hoch. Insgesamt fuhren 13 Kinder und 5 Erwachsene mit.

Wir trafen uns am 29. Dezember um 08.00 Uhr an der Turnhalle.

Zusammen mit Kindern des TUS-Unterlipf aus Heiligenhaus ging die Fahrt mit einem Reisebus nach Köln ins "Aqualand".

Das "Aqualand" ist ein riesiges, bedachtes Spaßbad mit großen Wasserlandschaften innen und außen.

Dort konnten die Teilnehmer schwimmen, toben, in mehreren Wasserrutschen mit oder ohne Reifen rutschen, sich in einem der vielen Wirpools bei 38 Grad aufwärmen oder ausruhen. Wem dies alles zu viel wurde, konnte sich auf einer der zahlreichen Liegen ausruhen.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Um 13.00 Uhr hatte man einen Teil des Restaurants für uns reserviert und die eifrigen Wasserratten konnten zwischen drei Menüvorschlägen wählen: Schnitzel mit Pommes, Hamburger mit Pommes, Chickennuggets mit Pommes. Dazu wurde ein Getränk nach Wahl gereicht und zum Dessert gab es Eis.

Nach dem Essen wollten die Kinder unbedingt wieder ins Wasser.

Gegen 16.30 Uhr musste ich die Wasserratten leider aus dem Wasser treiben, da uns der Bus um 17.00 Uhr wieder abholte.

Die Zeit war wieder viel zu schnell vorbei, wie so oft bei Sachen die einem sehr gefallen. Ich hatte den Kindern aber angeboten, dass wir das noch einmal wiederholen werden.

Glücklich aber ziemlich erschöpft kamen wir gegen 19.00 Uhr wieder in Mülheim an.

-Klaus Dieter Fitzner-



Leichtathletik-Notizen

Leverkusen

Erfreuliches ist vom ersten Wettkampf der neuen Saison zu berichten. Bei den Winterwurfmeisterschaften des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein in Leverkusen ging Arno Paashaus in der Männerklasse an den Start und erreichte im Diskuswurf Platz 5 mit 42,86 m.

Die Wettkämpfe fanden bei widrigen Wetterverhältnissen statt, die vor allem die Versuche bei den Diskus-Wettbewerben behinderten.

Düsseldorf

Einzigster Teilnehmer unseres Vereines bei den offenen Kreis-Hallenmeisterschaften in der Sporthalle am Rheinstadion in Düsseldorf war Dieter Potyka, der nach langer Wettkampfpause sich bei den Sprintwettbewerben über 60 m und 200 m versuchte. Die fehlende Wettkampfpraxis drückte naturgemäß die Leistungen. Jedoch konnte Dieter mit einem 4. Platz über 60 m mit 9,02 Sek. und einem 3. Rang über 200 m mit 30,62 Sek. zufrieden sein.

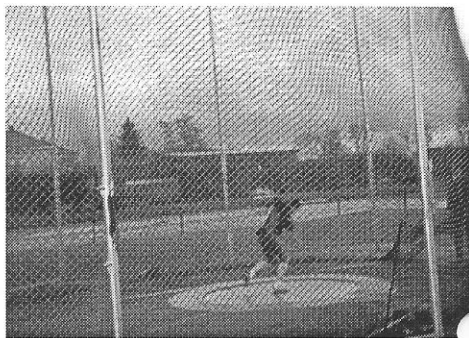
Duisburg

Ein herausragendes Teilnehmerfeld von über 4.000 Läufern hatte der 1. Teil der ASV-Winterlauf-Serie in Duisburg-Wedau. Dabei waren auch unsere Langläufer, die bereits teilweise gute Ergebnisse erzielten. Bester Langläufer unseres Vereines war erneut Kai-Uwe Stüllgens, der in der Großen Serie über 10 km in der Klasse M 35 den 9. Rang mit 37,02 Min. erreichte. Bei den Frauen kam Simone Hensei in der Hauptklasse mit 52,38 Min. auf Platz 17. Dietmar Passiepen schaffte in M 45 Platz 40 in 41,18 Min.

Weitere Ergebnisse über 10 km:

M 35	Thomas Mach	45,55 Min.	AK-Rang 190
M 40	Norbert Pöhlmann	44,12 Min.	AK-Rang 143
	Dr. Frank Pickhard	50,57 Min.	AK-Rang 393
W 35	Claudia Mühlenfeld	59,04 Min.	AK-Rang 117

Über 5 km gingen Sabine Stangel und Tanja Monheim an den Start. Sabine lief 29,27 Min. und Tanja 29,28 Min.



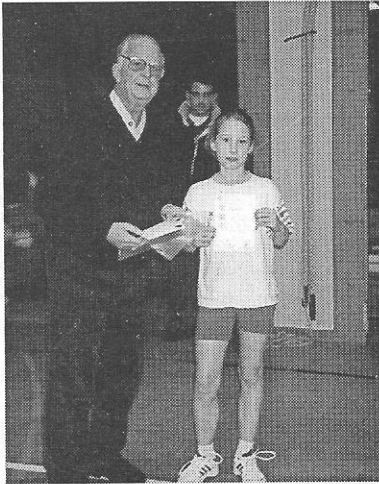
Arno Paashaus beim letzten Versuch im Diskuswurf-Finale bei den LVN-Winterwurfmeisterschaften in Leverkusen



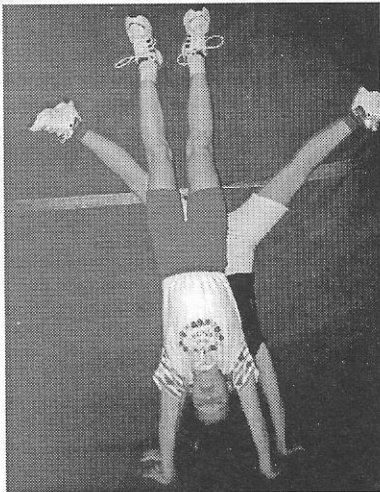
Dietmar Passiepen (Mitte) kämpft um eine gute Platzierung bei der ASV-Winterlauf-Serie in Duisburg

**Kleine Taten,
die man ausführt,
sind besser
als große, die man plant.**

G. Marshall



Horst Pokorski überreicht
Leonie Rehbock Urkunde und
goldenes Schüler-Sportabzeichen



Krafttraining der Schülerinnen für die
neue Leichtathletik Saison

LEICHTATHLETIK SPEZIAL

Arno Paashaus hat erneut den Sprung in die Jahresbestenliste des Deutschen Leichtathletik-Verbandes der Junioren geschafft. Mit dem 15. Rang im Diskuswurf erhält er die Goldene Bestennadel des DLV.

In der jetzt erschienenen Bestenliste des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein taucht Arno Paashaus auf Platz 21 im Diskuswurf der Männer auf.

Brigitte Paashaus landete im Diskuswurf der Frauen auf Rang 24.

In der Senioren-Bestenliste des LVN finden wir Brigitte Paashaus in der Klasse W 55 auf Platz 1 im Kugelstoß und Diskuswurf.

Außerdem tauchen folgende Vereinsmitglieder in der Bestenliste des LVN auf:

Kai-Uwe Stüllgens	M 35	Halbmarathon	Rang 25
		Marathon	Rang 11

Marathon-Mannschaft			
Stüllgens-Esser-Passiepen			Rang 10

Dieter Potyka	M 60	100 m	Rang 16
		200 m	Rang 12
Heinz Hobirk	M 65	100 m	Rang 11
		Kugelstoß	Rang 21
Horst Degner	M 70	Kugelstoß	Rang 6
Heide Kempen	W 50	Kugelstoß	Rang 9
		Diskuswurf	Rang 6
Brigitte Paashaus	W 55	Hammerwurf	Rang 2

-Horst Pokorski-

Handballabteilung

HSG A-Jugend männlich

Seit über einem Jahr spielen die Jungs nun zusammen und befinden sich im ersten Jahr in der A-Jugend-Spielklasse. Die Rückrunde dieser Saison hat begonnen, und nun sieht man auch langsam den Erfolg, den die Aufbauarbeit hervorgebracht hat. So hat man im vorletzten Spiel recht sicher zwei Punkte vom HC Sterkrade nach Hause gebracht und mußte sich am letzten Spieltag dem Tabellenvierten nur knapp mit einem Tor Unterschied geschlagen geben. Sicher, man befindet sich noch im letzten Tabellendrittel, aber man ist kämpferisch und spielerisch kaum noch anderen Mannschaften unterlegen, und es werden sicher noch einige Punkte bis zum Saisonende gewonnen.

Ich hoffe, dass wir die Mannschaft noch ein weiteres Jahr zusammenhalten, um in der nächsten Saison richtig zeigen zu können, was in ihr steckt, und da bin ich mir ziemlich sicher, dass wir dieses Team im Kampf um die Tabellenspitze sehen werden. Nun, bis dahin ist noch ein wenig Zeit, und es sind erst einmal die restlichen Meisterschaftsspiele, einige Turniere und die Stadtmeisterschaften im Sommer zu bestreiten, bevor wir an die nächste Saison denken können.

HSG B-Jugend weiblich

Seit erst einem halben Jahr spielen die Mädchen in der neu zusammengestellten Mannschaft zusammen, dazu noch gleich in der B-Jugendspielklasse. Das führt natürlich nicht gleich zu Spitzenleistungen. Auch hier hat ihr Trainer noch viel Arbeit vor sich, damit eine harmonisch starke Mannschaft zusammenwachsen kann. Erste Früchte kann man aber schon heute erkennen, denn das Zusammenspiel ist deutlich besser als noch in der Hinrunde, und die Abstimmung in der Abwehr läuft koordinierter als zu Beginn der Saison.

Es ist zwar abzusehen, dass die Saison im unteren Tabellendrittel abgeschlossen wird, aber das soll kein abwertendes Urteil sein, denn wer sich in einer solch schwierigen Situation zusammenrauft und daraus das Beste macht, der verdient unsere volle Hochachtung. Ich sehe hier für die

Zukunft der Mannschaft eine deutliche Steigerung der mannschaftlichen Geschlossenheit und daraus resultierend auch den erfolgreichen Weg der Mädchen.

B-Jugend männlich

Langjährige konstante Jugendarbeit zahlt sich aus!

Die Stammmannschaft aus elf Spielern ist nun im dritten Jahr zusammen, der Kader besteht inzwischen aus 16 Spielern, spielt im ersten Jahr als B-Jugend und ist meines Erachtens mehr als erfolgreich. Zur Zeit sind acht Spiele gewonnen, nur vier verloren, und bei diesen vier Spielen war die Tordifferenz nicht größer als vier Tore.

In der Rückrunde wurde bereits eine gegnerische Mannschaft auf fremdem Platz geschlagen, denen man in der Hinrunde noch zwei Punkte abtreten mußte, und wenn der Wille zum Sieg und die Leistungsbereitschaft aller Spieler weiter so zunimmt wie bisher, so können wir davon ausgehen, sie auf jeden Fall unter den besten fünf Mannschaften des Kreises Rhein-Ruhr zu sehen. Angesichts der bisher guten Leistungen der Mannschaft hat sich der Trainer Lars Deckers entschlossen, die Mannschaft zu den Qualifikationsspielen zur Verbands- und Oberliga zu melden. Dies ist das erste Mal seit vielen Jahren, dass der Styrumer TV im Jugendbereich an solch eine Möglichkeit überhaupt denken kann. Was die Mannschaft daraus macht werden wir sehen, einfach wird es sicher nicht, denn es wird gegen namhafte Gegner gespielt werden müssen, die von der gesamten Jugendarbeit und vom monetären Vermögen her wesentlich stärker einzuschätzen sind als der Styrumer TV. Aber wie heißt es so schön: „Auf dem Platz wird entschieden, wer der bessere ist“, also lassen wir uns überraschen. Ich drücke der Mannschaft, ihrem Trainer und deren Betreuerin alle Daumen für ein gutes Abschneiden bei diesem Ereignis.

D-Jugend weiblich

In diesem Jahr spielen Jungen und Mädchen getrennt voneinander, das heißt, die bisherige gemischte D-Jugend, die man aus dem Vorjahr kannte, wurde auseinander dividiert. Das alleine ist schon keine einfache Situation. Erschwerend kommt noch hinzu, dass man zu Anfang nur sieben Spielerinnen hatte, das gerade Notwendige, und inzwischen zwar neun Spielerinnen, aber

dafür Spielerinnen aus vier Jahrgängen (1991 bis 1994). Normalerweise hat man nur zwei Jahrgänge zusammengefasst und somit eine gleichmäßigere Größen- und Kräfteverteilung in der Mannschaft.

Aber was will man machen. Die bescheidene Hallensituation und damit die knappen Trainingszeiten sind wohl inzwischen allen hinlänglich bekannt und müssen hier nicht weiter angeprangert werden.

Es wäre natürlich eine schöne Sache, wenn man noch in den nächsten Wochen und Monaten ca. 11 Spielerinnen finden könnte um in der nächsten Saison eventuell eine C-Jugend und eine D-Jugend melden zu können. Dazu wird natürlich auch gerne eine zusätzliche Trainerin und ein(e) Betreuer(in) gesucht, denn ohne die geht es auch nicht. Ich weiß, das erfordert viel persönliches Engagement und auch ein gewisses Maß an Opferbereitschaft, aber ich kann Ihnen versichern, es lohnt sich. Das erste geworfene Tor seiner Schutzbefohlenen oder noch schöner, wie jetzt am Wochenende geschehen, DAS ERSTE GEWONNENE SPIEL, das entschädigt für alle Mühen und Frust, die man zwischendurch gehabt hat. Um auf die Mannschaft zurückzukommen, sie hat sich inzwischen vom Tabellenletzten zum Vorletzten gemauert, aber was noch viel deutlicher ist, trotz ihrer durchschnittlichen körperlichen Unterlegenheit gegenüber anderen Mannschaften arbeitet sie sich langsam aber sicher an das Potential wesentlich stärkerer Mannschaften heran. Für den Rest der Saison alles Gute und vielleicht noch ein Sieg oder zumindest ein Unentschieden. Ihr könnt das, ich glaube fest an Euch alle.

Jugend männlich

Ahnliche Voraussetzungen, wie bei den Mädchen, aber bei den Jahrgängen nicht so krasse Unterschiede, Gott sei dank. Noch in der Hinrunde haben die Jungs gemerkt, dass sie eine neue Mannschaft sind und trotzdem Handball spielen können. Ich glaube, es war im Spiel gegen den MSV Duisburg in der zweiten Spielhälfte, als der Knoten platzte. Es war so deutlich, als wenn plötzlich eine andere Mannschaft auf dem Platz stehen würde, wirklich.

Auf einmal war die Zaghaftigkeit, das Zaudern, die Angst vor dem Gegner verfliegen, und man hätte das Spiel in letzter Sekunde beinahe noch zu seinen Gunsten gekippt.

Seit diesem Spiel ist die Mannschaft wie aus-

gewechselt, man nimmt dem Viertplatzierten zwei Punkte ab, spielt gegen den Dritten Unentschieden, spielt Tempo, macht weniger Abspielfehler und hat wesentlich mehr Druck zum Tor. Ein sehr positives Ergebnis, wenn man die Mannschaft im Verlauf der Saison beobachtet hat. Sie arbeiten sich zur Zeit zur Tabellenmitte vor und geben nie ein Spiel verloren, auch wenn es gegen die stärksten Gegner geht, und egal, wie weit man hinten liegt, dies ist ein Kampfgeist der allen Styruer TV-Mannschaften zu eigen ist und nicht zuletzt auch den Trainern wie Christian van Groen, Stephan Bentele oder seit neuestem Vivan Versteegen zu verdanken ist. Weiter so, auch wenn es in der nächsten Saison in der C-Jugend wieder hart wird, ihr seid alle auf dem rechten Weg.

Handballjugend allgemein

Aufruf an alle!!!

Wir sind an einem Punkt in der Jugendarbeit angelangt, an dem wir zusätzlich Unterstützung und Hilfe benötigen, um das bisher Erreichte zu sichern und auszubauen, sei es als Trainer, Betreuer, Kampfgericht, Schiedsrichter oder, oder, oder. Ich verspreche Euch viel Arbeit, Aufregung, vielleicht auch schlaflose Nächte, geringe Bezahlung (wenn überhaupt), weniger Freizeit (wer will schon auf dem Sofa sitzen), um dafür zu tauschen mit Jubel nach einem Tor (auch wenn man 20 zurückliegt), Stolz nach einem Sieg, Freude nach einem schweren Spiel, auch wenn man verloren hat, weil man sich hat nicht unterkriegen lassen ...

Die glänzenden Kinderaugen selbst nach dem kleinsten Erfolgserlebnis sind alle Mühen Wert, glaubt mir, ich weiß das. An alle Eltern, Brüder, Schwestern, Opas, Omas, Tanten, Onkel ... Kommt zu jedem Spiel, egal, ob Heim- oder Auswärts-, organisiert Fahrgemeinschaften, kommt zu Fuß, mit dem Fahrrad, laßt Euch tragen, aber verpaßt kein Spiel Eurer Lieben, denn die spielen fast doppelt so gut, wenn IHR da seid, um sie anzufeuern und sie nach dem Spiel in die Arme zu nehmen (z. B. weil ihr Gegenspieler doppelt so groß und dreimal so schwer war, nicht wahr Sonay).

Demnächst

werden alle Jugendmannschaften endlich wieder mal mit Bild in unserer Vereinszeitung vorgestellt,

und ich denke, es gibt wieder neues zu berichten über Stadtauswahlmannschaften (mit Styruer TV-Beteiligung), Unternehmungen der Mannschaften, Trainingszeitenverbesserungen, Tabellenplätze, neue Spieler, Spielerprofile und was mir sonst noch einfällt, was für EUCH interessant sein könnte.

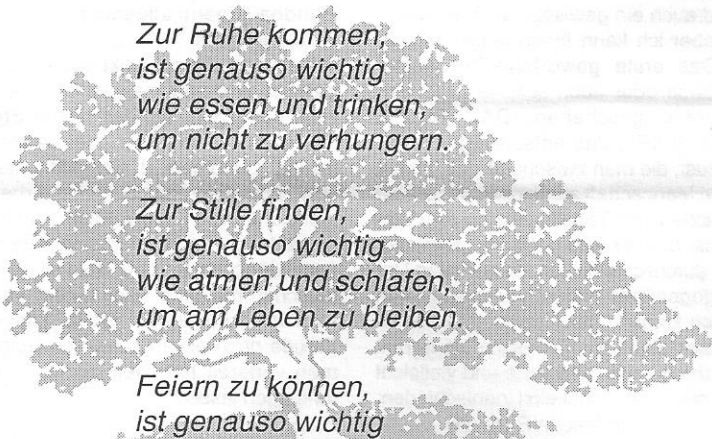
Für kreative Anregungen habe ich immer ein offenes Ohr.

-Gerald Rumpelt -

Eine Muskelzerrung
ist oft eine Folge
des Glaubens,
ein Mann ist so alt,
wie er sich fühle.

Alice Schwarzer
Frauenrechtlerin

ZUR RUHE KOMMEN



*Zur Ruhe kommen,
ist genauso wichtig
wie essen und trinken,
um nicht zu verhungern.*

*Zur Stille finden,
ist genauso wichtig
wie atmen und schlafen,
um am Leben zu bleiben.*

*Feiern zu können,
ist genauso wichtig
wie Alltag und Arbeit,
um sich zu entfalten.*

Josef Dirbeck

Der Boxer wird vom Ringrichter ausgezählt. Murmelt eine ältere Zuschauerin: „Der steht bestimmt nicht auf, den kenne ich aus dem Bus.“

Redaktionsschluß für die Nr. 115

Freitag, 14.05.2004

(muss Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Runhild Siemoneit

Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum

Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum